



Alianza Österreich – Argentinien

Das Projekt „Alianza Österreich-Argentinien“ wurde von Welthaus Graz zusammen mit der argentinischen Partnerorganisation INCUPO ins Leben gerufen. Anlass für dieses neuartige Austauschprojekt ist der seit Jahren zu beobachtende Druck auf bäuerliche Familienbetriebe durch das aktuelle Agrar- und Handelssystem sowie der Klimaerwärmung und der Biodiversitätskrise. Wir sind davon überzeugt, dass **globale Probleme globale Lösungen brauchen**.

Das zentrale Element des Alianza-Projekts ist die **Stärkung der familiären Landwirtschaft** auf beiden Seiten des Atlantiks. Daher auch das Motto: „**Gemeinsam für eine zukunftsfähige Landwirtschaft**“.

Was wollen wir erreichen?

- Globale Zusammenhänge und Abhängigkeiten aufzeigen
- Erfahrungsaustausch zwischen Bauern und Bäuerinnen aus Österreich und Argentinien ermöglichen
- Neue Methoden und nachhaltige Betriebsweisen bekannt machen
- Starke Argumente für den Kauf regional erzeugter Produkte entwickeln
- Ein wertschätzendes Bild der familiären Landwirtschaft vermitteln
- Gegenüber der Politik Rahmenbedingungen für eine nachhaltige tierische Produktion einfordern

Um den Austausch zwischen argentinischen und österreichischen Betrieben zu ermöglichen, finden im Rahmen des Projektes u. a. zwei Lernreisen statt. Die Österreicher:innen besuchten die argentinischen Bäuerinnen und Bauern im vergangenen November. Die Argentinier:innen reisen gerade zwei Wochen lang durch die Steiermark, um sich mit den Problemen und möglichen Lösungen für die österreichische Landwirtschaft und dem österreichischen Ernährungssystem auseinanderzusetzen.

Im Rahmen der Argentinien-Reise ist das Positionspapier „Erklärung von Buenos Aires“ aus einer Zusammenarbeit argentinischer und österreichischer Landwirt:innen entstanden. Es schildert die globalen Herausforderungen für familiäre Betriebe aus deren Perspektive und unterstreicht die Rolle der familiären Landwirtschaft im Umgang mit den oben erwähnten Krisen. Das Papier wird im Zuge des Projekts fortlaufend von den Alianza-Betrieben verfeinert und konkretisiert werden.

Ein weiterer zentraler Punkt des Projekts ist es, Brücken zu Vertreter:innen aus Wissenschaft, Kirche, Politik und der Zivilgesellschaft zu bauen. Mit dem Ziel sich gemeinsam für nachhaltige und souveräne Ernährungssysteme einzusetzen und familiäre Landwirtschaft auf beiden Seiten des Atlantiks klimafit und enkel:innentauglich zu machen. Denn „**die familiäre Landwirtschaft ist ein essenzieller Weg um sehr viele Probleme, die wir heutzutage haben - Klimawandel, Welternährung usw. - gut meistern zu können**“. (Zitat von Alexandra Kiegerl, Rinderbäuerin aus der Weststeiermark und überzeugte Alianza-Projekt-Teilnehmerin)

Weitere Informationen: <https://graz.welthaus.at/alianza/>